

## Vita Evelyn Hamann von Bettina Weverinck

Evelyn Hamann entstammt einer Künstlerfamilie. Sie wurde in Hamburg als Tochter des Musikers Bernhard Hamann, Konzertmeister des NDR-Sinfonieorchesters und Gründer des berühmten „Hamann-Quartetts“, und einer Sängerin und Gesangspädagogin geboren. Ihr Großvater war in Berlin als Konzertmeister tätig, ihr Bruder Professor für Cello an der Musikhochschule in Trossingen.

Nach dem Abitur absolvierte sie ihre schauspielerische Ausbildung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Hamburg. *„Ich habe mein Handwerk bei meinen einfühlsamen Lehrern Prof. Eduard Marks und Prof. Annemarie Marks-Rocke von der Pike auf gelernt“*. Bereits während der Studienzeit nahm sie mehrere Nebenrollen am Thalia Theater Hamburg wahr. Ihr erstes Engagement erhielt sie 1968 am Deutschen Theater in Göttingen, wechselte dann an die Städtischen Bühnen Heidelberg und war anschließend bis 1979 am Theater der Freien Hansestadt Bremen engagiert. Sie verkörperte dort entscheidende Rollen wie etwa die Marthe Schwertlein in Goethes „Urfaust“.

Prägend für ihre weitere Karriere war 1976 die Begegnung mit Vico von Bülow, alias Loriot. An seiner Seite spielte sie von 1976 bis 1979 in der ARD-Serie „Loriot I-VI“ jene Rollen, die sie so berühmt gemacht haben - mal als penible Sekretärin, mal als von Staubsauger- und Weinvertretern bedrängte Hausfrau, immer mit jenem tödlich komischen Ernst im Gesicht, der ihr Markenzeichen wurde.

Riesenerfolge wurden die Spielfilme „Ödipussi“ (1988) und „Pappa ante portas“ (1991) von Loriot, in denen sie die weiblichen Hauptrollen spielte. Über diese Arbeit sagte sie: *„Meilensteine und Höhepunkte meiner Laufbahn und eine wichtige Zeit in meinem Leben“*. Höchste Perfektion war es, die sie, deren Sachlichkeit zur preußischen Komik von Bülows passte, so glaubwürdig und unfehlbar komisch machte. An jeder Kopfbewegung, jeder Betonung feilte sie so lange, bis sich die gewünschte Wirkung beim Zuschauer einstellte. *„Komik ist genaue, die eigenen Mittel immer wieder hinterfragende Arbeit mit der Liebe zum Detail“* sagte sie einmal auf die Frage nach der Wurzel ihres Könnens. *„Die Figuren, die man spielt oder liest, muss man ernst nehmen. Wenn ich mich über Figuren lustig mache, wird das Stück Klamauk“*. In ihren Rollen war sie auf Glaubwürdigkeit und Erkennbarkeit versessen, zeichnete mit scharfer Kontur und scheute nicht den Kontrast.

Der wandlungsfähige Star Evelyn Hamann war ein einsames Phänomen: eine Frau, die die Menschen quer durch alle Generationen zum Lachen brachte, im Fernsehen, im Film und auf der Bühne. Ein Millionenpublikum kennt sie aus TV-Serien wie „Das Traumschiff“, „Der Landarzt“, „Die Schwarzwaldklinik“ und den vielen Folgen der ungewöhnlichen Schmunzelkrimi-Serie „Adelheid und ihre Mörder“ (durchschnittliche Einschaltquote: mehr als sechs Millionen Zuschauer). In den Krimi-Reihen „Der Alte“ und „Tatort“ gelangen ihr, fernab von jeder Komik, gebrochene Frauengestalten von eindringlicher Präsenz.

Als große Auszeichnung wertete die vielbeschäftigte Schauspielerin die Specials, die ihr das ZDF seit 1987 regelmäßig widmete und die Kultstatus erreichten. Heiter-amüsan, sarkastisch-bissig, komödiantisch-schräg - Evelyn Hamann zeigte in den zahlreichen Episoden dieser Specials, welch vielfältiges schauspielerisches Können in ihr steckte.

Aber auch die Präsenz auf der Bühne und zahlreiche solistische Auftritte mit Lese-Programmen, mit deren Gestaltung sie sich intensiv beschäftigte, mochte Evelyn Hamann nicht missen. Lesen? Nein, Evelyn Hamann las Texte nicht, sie spielte Geschichten und Gedichte mit einer meisterhaften Präsenz und Perfektion. Mit ausdrucksstarker, zielsicherer Gestik und Mimik, teils atemberaubendem Tempo und der gehörigen Portion Schalk im Nacken erweckte sie die Figuren der Autoren mit ihrer ganzen Person zum Leben, formte sie mit der bildhaften Sprache ihrer Hände aus. Jede Gestalt erschien durch ihre Sprache unverwechselbar, selten erlebte man auf der Bühne eine solche Stimmvielfalt. Und in Momenten der leisen Töne bewies sie immer wieder überzeugend, dass ihr auch die Mittel des Tragischen geläufig waren.

Die Deutsche Grammophon produzierte mit der exzellenten Sprecherin mehrere CDs und Hörbuchkassetten: Neben den Aufnahmen mit Loriot „Katzengeschichten“ und „Mordsgeschichten“ der berühmten Kriminalautorin Patricia Highsmith, Anton Tschechows „Die Dame mit dem Hündchen“, „Rebecca“ von Daphne Du Maurier u.a.

Neben zahlreichen Auszeichnungen erhielt Evelyn Hamann 1997 den "Tele-Star" als beste Schauspielerin in einer Serie ("Adelheid und ihre Mörder", "Geschichten aus dem Leben"), den Bayerischen Fernsehpreis und die Goldene Kamera.

*"Wenn es mir gelingt, Freude und Berührtsein in meinem Publikum zu erwecken, habe ich meine Arbeit richtig gemacht"* (Evelyn Hamann).

Evelyn Hamann wurde nur 65 Jahre alt. Sie starb nach schwerer Krankheit im Oktober 2007 in ihrer Heimatstadt Hamburg. Wir werden ihre große Kunst, ihr Lachen und ihre warmherzige Menschlichkeit nie vergessen!

.